

# Pulsnitzer Tageblatt

Verlagsnummer 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag  
Im Falle höherer Gewalt, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Veröfentlichungseinrichtungen, hat der Bezieser  
seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Entschädigung  
auf Zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 Mk bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0,55 Mk; durch die Post monatlich 2,60 Mk freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pul: Die 41 mm breite Zeile (Roffe's Zeilenmesser 14)  
1 mm Höhe 10 Pul, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pul; amtlich 1 mm  
30 Pul und 24 Pul; Reklame 25 Pul. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei  
zwanngswieser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz  
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt  
Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großbröhmsdorf, Bretnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niebersteina, Weißbach, Ober- und  
Niebersteina, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Kleinbittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 294 | Donnerstag, den 18. Dezember 1930 | 82. Jahrgang

**Christmarkt in Pulsnitz**  
Sonntag, den 21. Dezember 1930  
Es sind nur solche Verkäufer zugelassen, die in der sächsischen Oberlausitz oder im Amts-  
gerichtsbezirk Pulsnitz wohnen. — Anmeldungen der Flechtanten haben sofort beim Marktmeister,  
Polizeikommissar i. R. Reiche, zu erfolgen.  
Pulsnitz, am 18. Dezember 1930.  
Der Stadtrat.

**Ankündigungen aller Art**  
in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar  
bestem Erfolg

## Das Reichskabinett berät über weitere Preislenkung

Revolution in Guatemala — Regierung geführt  
Das Reichskabinett hielt am Mittwoch wieder eine  
Beratung ab und beschäftigte sich u. a. auch mit der Preis-  
lenkungsfrage, nachdem der vom Kabinett eingesehete  
Ausschuss das Problem der Preislenkung bei Arzneimitteln,  
Martenartikeln und beim Eisen geprüft hatte. Ueber die  
Senkung der Eisenpreise  
werden noch weitere Verhandlungen geführt werden. Be-  
schlüsse des Kabinetts oder des Ausschusses für Preis-  
lenkung über neue Preislenkungen werden vor Weih-  
nachten nicht mehr veröffentlicht werden. —  
Weiter beschäftigte sich das Kabinett mit den Beförde-  
rungsverhältnissen in den Reichsämtern,  
und zwar mit der Frage der Aufhebung der Beförde-  
rungssperre, die seit Beginn des Sommers für alle  
Aemter verfügt worden war. Diese Sperre wird wahrschein-  
lich zum 1. Januar aufgehoben werden. Das Kabinett  
hat außerdem noch eine Bestimmung zur  
Ergänzung der Kraftfahrzeugsteuer  
genehmigt, die sich im wesentlichen auf die Verteilung des  
Ertrages der Kraftfahrzeugsteuer auf die Länder bezieht.  
Eine Denkschrift wird dem Reichstag alsbald zugeleitet und  
als Reichsdrucksache der Öffentlichkeit zugänglich gemacht  
werden. Gleichzeitig wurde beschlossen, es grundsätzlich bei  
der derzeitigen Regelung einstweilen zu belassen, jedoch unter  
Einführung der in der Denkschrift vorgeschlagenen Verän-  
derungen. Ein entsprechender Gesetzentwurf wird dem Reichs-  
rat zugehen.  
Der Führer der deutschen Abordnung auf der vorberei-  
tenden Abrüstungskonferenz in Genf, Graf Bernstorff,  
erstattete vor einem kleineren Kreis von Ministern, darunter  
dem Reichsstaatskanzler und dem Reichsaußenminister,  
Bericht über die Abrüstungskonferenz  
in Genf.  
Der Führer der Deutschen Volkspartei, Abg. Dingeldey,  
wurde vom Reichsstaatskanzler empfangen, wobei die beiden  
Herren die allgemeine politische Lage und insbesondere den  
Antrag der Deutschen Volkspartei auf weitere Ausgaben-  
lenkung im Reichshaushalt besprachen.

**Der Preisabbau bei der Reichspost.**  
Der Verwaltungsrat der Reichspost wird in diesen Tagen  
über die neuen Vorschläge des Postministers zur Gebühren-  
lenkung entscheiden. Nach der Vorlage, die der Reichspost-  
minister dem Verwaltungsrat hat zugehen lassen, sollen Er-  
mäßigungen der Gebühren im Fernsprecheverkehr, Telegramm-  
verkehr, Druckachsendverkehr, für Postwurfsendungen und den  
Patetverkehr eintreten.  
Die neuen Gebühren sollen am 1. März eingeführt werden.  
Im Fernsprecheverkehr soll für Berlin die Grundgebühr, die  
nach den bisherigen Vorschriften am 1. April 1931 auf  
9 Mark erhöht werden sollte, mit 8 Mark beibehalten werden.  
Dringende Gespräche sollen die doppelte statt der dreifachen  
Gebühr kosten. Die Gebühr für Ferngespräche auf  
Entfernungen von 25 bis 50 Kilometer soll von 70 auf  
60 Pfennige ermäßigt werden. Weiter sollen die Gebühren  
für die Aufstellung von Anschließdosen und für die Ab-  
rechnung von Ferngesprächen ermäßigt werden.  
Dringende Telegramme sollen nicht mehr als das Drei-  
fache, sondern nur das Doppelte der einfachen Gebühr  
kosten.  
Der Mindestsatz für Briefftelegramme wird von 1,50  
auf 1 Mark herabgesetzt. Die Gebühr für telegraphische  
Postanweisungen wird von 3 auf 2,50 Mark ermäßigt.  
Im Druckachsendverkehr soll die Mindestgebühr von  
5 auf 4 Pfennige herabgesetzt werden, aber nur für Druck-  
sachen bis 20 Gramm. Postwurfsendungen

sollen statt 3 und 6 Pfennige 2 und 5 Pfennige kosten.  
Die Zuschläge je Kilogramm für Pakete von mehr als  
10 Kilogramm sollen herabgesetzt werden, und zwar in der  
2. Zone von 20 auf 15, in der 3. Zone von 30 auf 20 und  
in der 4. Zone von 35 auf 25, in der 5. Zone von 40 auf  
30 Pfennige.

**Ministerbesprechung über Genf.**  
Vorbereitung der außenpolitischen Aussprache.  
An die Sitzung des Reichskabinetts, in der neben den  
Frage der Kraftfahrzeugsteuer noch das Beförderung-  
wesen der Reichsbeamten und die Reichsgründungsfeier  
behandelt wurden, schloß sich eine kleinere Ministerbespre-  
chung an, an der neben dem Reichsstaatskanzler noch der Reichs-  
außenminister und der Reichswehrminister teilnahmen.  
Die Kabinettsmitglieder nahmen den Vortrag des deutschen  
Vertreters bei der vorbereitenden Abrüstungskonferenz,  
Grafen Bernstorff, über Verlauf und Ergebnisse der Genfer  
Vorbereitungen entgegen. Die Ministerbesprechung  
diente der  
Vorbereitung der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses,  
der sich ebenfalls mit dieser Materie beschäftigen wird.  
An der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses dürfte ver-  
mutlich auch Graf Bernstorff teilnehmen.

**Dr. Curtius reist.**  
Die Pläne des Reichsaußenministers.  
Nach einer Meldung des „Popolo di Roma“ soll  
Reichsaußenminister Dr. Curtius am kommenden Sonn-  
abend mit dem italienischen Außenminister Grandi in  
Wien eine Zusammenkunft haben. Diese Meldung ist schon  
deshalb unwahrscheinlich, weil Dr. Curtius für seinen  
Besuch in Österreich einen Termin zu Anfang Januar in  
Aussicht genommen hat. Im übrigen beabsichtigt Dr. Cur-  
tius, wie zuverlässig verlautet, noch vor Weihnachten  
Oberschlesien zu besuchen, um sich an Ort und Stelle über  
die schwebenden Probleme, ebenso wie am Dienstag in  
Düsseldorf, zu unterrichten.

**Lohntarif für das deutsche Buchdruck-  
gewerbe bis 13. Febr. 1931 verlängert**  
Berlin, 17. Dezember. Im Lohnstreit des deutschen  
Buchdruckgewerbes hat das zuständige tarifliche Zentral-  
schlichtungsamt am 17. Dezember einen Schiedsspruch gefällt, der  
den bestehenden Lohntarif bis zum 13. Februar 1931 ver-  
längert. Zur Fortsetzung der Beratungen und Fällung eines  
weiteren Schiedsspruches wird die Schlichterkammer am  
2. Februar erneut zusammentreten.

**Revolution in Guatemala**  
Nach Blättermeldungen aus Mexico-City ist in Guate-  
mala eine schwere Revolution ausgebrochen. In der Haupt-  
stadt soll es zu schweren Straßenkämpfen gekommen sein.

**Sieg der Aufständischen in Guatemala**  
Newyork, 17. Dezember. Nach heftigen Straßen-  
kämpfen, bei denen der Kriegsminister getötet wurde, ist die  
Regierung von Guatemala gestürzt worden. Die neue vor-  
läufige Regierung steht unter der Führung des Generals  
Drellana.

## Das Wichtigste

Der Newyorker Auswärtige Senatsausschuss beschloß mit 10 gegen 9  
Stimmen, den Bericht über die Ratifizierung des Haager Protokolls  
dem Plenum nicht mehr während des laufenden Sitzungsabschnittes  
vorzulegen.  
Einer Verfügung des chinesischen Handelsministers zufolge werden ab  
1. Januar 1931 keine Inlandszölle mehr erhoben. Sollte das tat-  
sächlich in ganz China durchgeführt werden, so kann diese Maßnahme  
zu einem großen Aufschwung des Handels mit China und in  
China führen.  
Der Telefonverkehr ist nunmehr auch innerhalb Spaniens wieder frei-  
gegeben worden. Lediglich über Alicante besteht noch Telefonsperre.

## Vertliches und Sächsisches

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet)

**Ein paar Ratsschläge an Geschäftsleute.**  
Lezte Tage vor Weihnachten! Jeder hat sich seinen Etat  
gemacht und hat festgelegt, was er zu Weihnachten freimachen  
kann. Welche Geschenke bekommen die Eltern, die Kinder,  
der Onkel, die Tante? Na, Sie kennen's ja aus Ihrer Fa-  
milie.  
Zu Weihnachten rollt das Geld im ganzen Lande. Da  
werden die größten Umsätze gemacht. Die Zeit mag schlecht  
sein, trotzdem, es ist die beste Zeit des ganzen Jahres. Das  
muß schließlich der ärgste Pessimist zugestehen. Und Sie als er-  
fahrener Geschäftsman sind doch Opatimist. Sie haben sicher  
auch schon für Weihnachten vorgeplant. Ihr Lager ist gut  
aufgefüllt, Sie haben mit Ueberlegung eingekauft, denn Sie  
wissen, was Sie umsetzen können. Sicher haben Sie sich aber  
auch schon eingehende Gedanken gemacht, was Sie noch tun  
wollen, um in den beiden letzten Adventswochen Höchstum-  
sätze zu erzielen.  
Was Sie auch alles getan haben und vorgeesehen haben  
— die Anzeige in der Ortszeitung wird im Mit-  
telpunkt Ihrer Weihnachtswerbung stehen. Sie sichern Ihnen  
die Beachtung der ganzen Stadt. Die Hausfrau — auch zu  
Weihnachten der größte Eintäufer — liest nichts so genau wie  
„Ihre“ Zeitung. Das fängt beim Roman an, das geht von  
den Ortsnachrichten zu den Anzeigen und hört bei der Po-  
litik auf. Da gibt's keine Seite, die nicht von oben bis unten  
kritisch gelesen würde.

Jetzt liest die Hausfrau die Zeitung natürlich besonders  
eingehend, denn sie braucht noch Anregungen für die Weih-  
nachtsgeschenke. Frauen muß man zu nehmen wissen. Wer-  
ben Sie also um die Frau in Ihren Anzeigen — ob  
sie ihr die schönsten Konserven für die Weihnachtstische ver-  
kaufen wollen, ob praktische Gegenstände für Heim oder Fa-  
milie. Sie werden bei reiflicher Ueberlegung immer einen  
Anknüpfungspunkt finden, der Ihnen wenigstens die Käuferin  
zunächst einmal ins Haus bringt.  
Nun kommt noch ein schwieriger Punkt: Der Mann  
als Weihnachtskäufer. Tatsache: 90 Prozent aller  
Männer wissen nicht, was sie kaufen sollen. Meistens kom-  
men sie erst in den letzten 48 Stunden. Es sind die berühm-  
ten Umtauschkäufer. Nun schließlich sind Umtauschverkäufe  
auch Verkäufe, wenn sie auch mehr Arbeit machen. Suchen  
Sie nach dem Schlagwort, das Ihnen die Männer ins  
Haus zieht, diese schwerfälligen Kronen der Schöpfung.  
Machen Sie ihnen klar, daß sie gerade bei Ihnen liebevoll  
beraten werden. Sorgen Sie dann auch dafür — und Sie  
werden schließlich selbst mit den Männern als Käufer zufried-  
nen sein.  
Glückauf zur guten Weihnachtstasse!

**Pulsnitz. Sächsische Nothilfe.** Gestern abend  
sang der Männergesangsverein auf dem Marktplatz zum Besten  
der Sächsischen Nothilfe einige stimmungsvolle Lieder. Der  
Marktplatz bot einen prächtigen Anblick. Die Natur hatte  
alles in weißen Flaum gehüllt. Auch an dem großen Weih-  
nachtsbaum, der an und für sich schon eine weihnachtliche  
Stimmung aufkommen läßt, hatten sich unzählige Flocken ge-

